



Gubernial-Verlautbarungen.

Z. 730. (3)

Nr. 9634.

E u r r e n d e ,

des k. k. Landes-Guberniums zu Laibach. — Mitteltst welcher die von der hohen Hofkammer ertheilte Belehrung bekannt gegeben wird, wie bei Eintreibung von Abfindungs-Pauschalien und Pachtzins-Rückständen, welche sich auf die allgemeine Verzehrungssteuer beziehen, vorzugehen sei. — Von der hohen k. k. allgemeinen Hofkammer wurde, laut Verordnung vom 2. April l. J., Z. 13804/1544, im Nachhange zu der, unterm 27. December 1831 erlassenen, in der politischen Gesessammlung, Band 59, Seite 223, enthaltenen Vorschrift, und im Einverständnisse mit der hohen k. k. vereinigten Hofkanzlei und k. k. obersten Justizstelle Folgendes zur allgemeinen Nachachtung vorgeschrieben. Erstens: Wenn bei Eintreibung der auf die allgemeine Verzehrungssteuer sich beziehenden Abfindungs-Pauschalien und Pachtzins-Rückstände, von Seite der zahlungspflichtigen Parteien, zwar die Richtigkeit des schuldigen Betrages anerkannt, jedoch irgend eine Gegenforderung gestellt, und wegen dieser die Zahlung des Ausstandes ganz oder theilweise verweigert wird, so ist die rückständige Abfindungsrate, sie mag nun dem Aerar, oder einem in dessen Rechte getretenen Pächter zu entrichten seyn, nach ihrer Eigenschaft als landesfürstliche Steuer, in dem von dem Verzehrungssteuer-Gesetze vom Jahre 1829 §. 28, 29 vorgezeichneten Wege, ohne Rücksicht auf allfällige Gegenforderungen des zahlungspflichtigen einzubringen. Gegenforderungen, welche der zahlungspflichtige an den Gefäßpächter stellen zu können meint, sind abgesondert im vorschristmäßigen Wege geltend zu machen. — Zweitens: Rückständiglich der Pachtzins-Rückstände, welche ein mit der Staatsverwaltung in einem Vertrags-Verhältnisse stehender Pächter der Verzehrungssteuer-Einhebung dem Aerar schuldig ist, soll zunächst nach der Vorschrift des §. 30 des Verzehrungssteuer-Gesetzes vom Jahre 1829 vorgegangen werden. — In Ansehung jener Forderungen

aber, welche die Staatsverwaltung an den Verzehrungssteuer-Pächter zu stellen hat, und durch den Cautionsbetrag nicht bedeckt findet, sind mit Rücksicht auf den, in die Aerarial-Pachtverträge, nach dem Hofkanzlei-Decrete vom 29. Juni 1820 aufgenommenen Vorbehalt alle jene Maßregeln zu ergreifen, welche zur unaufgehaltenen Erfüllung des Vertrages führen, daher erforderlichen Falles, der ausständige Pachtzins auch im politischen Wege eingetrieben werden soll. — Drittens: Um bei Anwendung der vorerwähnten Bestimmungen, durch willkürliche Benennungen der Verträge nicht irre geführt zu werden, wird erklärt, daß jener Vertrag, in welchem der Pächter die Steuerverbindlichkeit anderer Personen pachtet, ohne Rücksicht auf seine Benennung nach §. 21 des Verzehrungssteuer-Gesetzes als ein Pachtvertrag, jenes Uebereinkommen aber, in welchem der Pächter lediglich seine eigene Steuerverbindlichkeit pachtet, und mit einem bestimmten Betrage reluiert, nach §. 18 desselben Gesetzes, als eine Abfindung anzusehen sei. — Laibach am 9. Mai 1833.

Joseph Camillo Freyherr v. Schmidburg,
Landes-Gouverneur.

Carl Graf zu Welsperg, Raite nau
und Primör, k. k. Hofrath.

Joseph Wagner,
k. k. Gubernialrath.

Z. 731. (3)

Nr. 10274.

K u n d m a c h u n g.

Im Nachhange zu der Concurs-Ausschreibung vom 22. April l. J., Z. 8110, wegen Besetzung der erledigten landesfürstlichen Bezirks-Commissärs-Stelle zu Cherso, wird zur Richtschnur für die Competenten auf Ansuchen der k. k. k. y. Central-Gefällen-Verwaltung eröffnet, daß, nachdem in Cherso ein eigener Rentmeister besteht, der in der bemerkten Kundmachung erwähnte Bezug der Verrente von den eingehobenen Domainen-Renten dem neu ernannten Bezirks-Commissär daselbst vor-schriftsmäßig nicht gebühre. — Vom k. k. k. steierländischen Gubernium. — Triest am 17. Mai 1833.

des k. k. illyr. Landes-Guberniums. — Es wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß für mehrere an das k. k. österreichische Militär-Verar bewirkten Naturalien-Lieferungen, deren ursprüngliche Prästanten nicht ausgemittelt werden können, die in dem beigelegten Ausweise speciell aufgeführten Vergütungsbeträge liquidirt worden sind, und für die Interessenten, welche ihre rechtmäßigen Ansprüche hierauf in dem gesetzlichen Termine legal auszuweisen vermögen, zur Erhebung unter den vorgeschriebenen Modalitäten geeignet sind.
Laibach den 23. Mai 1833.

A u s w e i s

über jene liquidirten Beträge, deren ursprünglichen Prästanten der an das k. k. Militär bewirkten Natural-Lieferungen nicht nachgewiesen werden können, daher die dießfälligen Vergütungsbeträge, kraft des mit Gubernial-Erlasse vom 1. Mai 1828, Nr. 8962 intimirten hohen Finanzministerial-Anordnung vom 18. April 1828, Nr. 2387, evident gehalten werden müssen.

| Post-Nr. | Für die | | | | Die zu Gunsten nachbenannter Bezirks-Obrigkeiten, Dominien und Gemeinden und sonstigen Partheien | gelegen im Kreise | liquidirter älterer Militär-Forderungen in C. M. | | Anmerkung | |
|----------|---|---------------------------------------|---------------|--------------------------------|---|--------------------------------------|--|-----|-----------|-----|
| | laut des Recepisses oder Schuldscheines | | datirt vom | im Monate und Jahre | | | gelieferten Naturalien | fl. | | kr. |
| | ausgestellt | | | | | | | | | |
| von dem | | des Regiments, Corps oder der Branche | | | | | | | | |
| 243 | Jacob Dienbeck, Verpflegs-Verwalter | Verpflegs | 20. Juli 1805 | Oct. 1801 | An Fuhrlohn für die im Jahre 1801 verführten 979 Centen, 45 Pfund Heu . . . | Untertanen des Herzogthums Gottschee | Neustadt | 27 | 35 2/4 | |
| 244 | Motoni, Verpflegs-Officier | dto. | 20. Aug. 1820 | Feb., März, April und Mai 1801 | An Fuhrlohn für die im Jahre 1801 verführten 108 Centen, 65 Pfund Heu . . . | Untertanen der Herrschaft Kofel | " | — | 30 2/4 | |
| 247 | Verpflegs-Verwalter Jacob Nisbeck | dto. | 18. Aug. 1831 | April 1801 | Für die bis Weirelburg verführte 261 56/1000 Centen Heu und 22 50/1000 Centen Futterstroh | Herrschaft Sitich | " | 8 | 19 | |
| 249 | Mar. Krähig, Verpflegs-Verwalter | dto. | 22. Sep. 1806 | März 1801 | Für von Seisenberg nach Kleindorf auf 1 Meile geführte 40 Heuportionen, à 8 Pfund, und 140 à 10 Pfund, im Gewicht 17 Cent., 20 Pfund, à 2 fr. | Verb. bezirk Seisenberg | " | — | 27 2/4 | |

562

| Post-Nr. | Für die | | | | | Die zu Gunsten nachbenannter Bezirks-Drig- keiten, Domini- en und Gemein- den und sonsti- gen Partbeien | gelegen im Kreise | liquidirter ältern Militär-; Forderun- gen in C. M. | | Anmerkung |
|----------|--|---|---------------|---------------------------|--|---|-------------------------|---|--------|-----------|
| | laut des Recepisses oder Schuldscheines | | datirt vom | im Monate und Jahre | gelieferten Naturalien | | | fl. | fr. | |
| | ausgestellt | | | | | | | | | |
| | von dem | des Regiments, Corps oder der Branche | | | | | | | | |
| 251 | Wachter Joh. Verpfl. Verwal. | Verpfl. Verpfl. | 2. Mai 1809 | Mai 1809 | 219 15/32 Mezen Hafer sammt Fuhrlohn pro rusticali . | Herrschaft Zo- belsberg | Neustadt | | | 246 |
| 252 | dto. | dto. | dto. | dto. | 1 Mezen Hafer sammt Fuhr- lohn pro rusticali . . . | dto. | dto. | 1 | 7 1/4 | |
| 253 | Mar. Krähig, Verpfl. Verw. | dto. | 22. Sep. 1806 | Feb. 1801 | 3 Klafter hartes Holz und 1 Centner, 66 Pfund Heu . | Werbezirks- Herrsch. Adels- berg | Adelsberg | 13 | — | |
| 254 | dto. | dto. | dto. | Mai 1801 | 1/2 Klafter hartes und 1/2 Klaf- ter weiches Holz . . . | dto. | dto. | 3 | 2 2/4 | |
| 255 | dto. | dto. | dto. | März 1801 | 1/2 Klafter hartes Holz . | dto. | dto. | 1 | 49 2/4 | |
| 256 | Jac. Dirnbeck, Verpfl. Verw. | dto. | 26. Oct. 1805 | im Jahre 1801 | An Fuhrlohn für im Jahre 1801 verführte Naturalien Für die im Monate Hornung 1800 an das Licaner Gränz- Regiment abgegebenen 80 Pfund Heu | Herrschaft Adels- berger Unter- thanen | dto. | — | 28 3/4 | |
| 257 | Mar. Krähig, Verpfl. Verw. | dto. | 22. Sep. 1806 | Feb. 1800 | | Herrschaft Adels- berg Werbezirks- herrschaft Adels- berg | dto. | — | 58 1/4 | |
| 258 | dto. | dto. | dto. | Juli 1800 | 1 Klafter hartes Holz . . . 8 Centner, 25 Pfund Lager- stroh, 275/400 Klafter har- tes Holz und 1 125/150 Pfd. Kerzen | dto. | dto. | 3 | 43 | |
| 259 | dto. | dto. | dto. | Oct. 1800 | | dto. | dto. | 8 | 3 | |
| 260 | dto. | dto. | dto. | Jän. 1801 | 2 Klafter hartes Holz . . . | dto. | dto. | 7 | 18 1/4 | |
| 261 | dto. | dto. | dto. | Aug. 1801 | 24 Pfund Heu | dto. | dto. | — | 17 | |

| Post, Nr. | Für die | | | | gelieferten Naturalien | Die zu Gunsten nachbenannter Bezirks-Obrigkeiten, Dominien und Gemeinden und sonstigen Parteien | gelegen im Kreise | liquider Altern | | Nummerung |
|-----------|---|---------------------------------------|--|---------------------|---|---|-------------------|-----------------|--------|-----------|
| | laut des Receptes oder Schuldscheines | | datirt vom | im Monate und Jahre | | | | fl. | kr. | |
| | ausgestellt | von dem | | | | | | | | |
| | | des Regiments, Corps oder der Branche | | | | | | | | |
| 262 | Mar. Krähig, Verpfl. Verw. | Verpfl. | dto. | Sep. 1800 | 1 3/4 Klafter weiches Holz . 32 Pfd. Heu, 14 Cent., 70 Pfd. Lagerstroh, 1 90/400 Kfst. hartes Holz u. Pfd. 3 40/150 Kerzen | Verbbezirks-Herrschaft Adelsberg | Adelsberg | 3 | 17 2/4 | |
| 263 | dto. | dto. | dto. | Sep. 1801 | | | dto. | 14 | 19 2/4 | |
| 264 | Verpfl. Adjunct Vinc. Ullmann, in Vertretung des verstorbenen Verpfl. Verw. Ignaz Wachter v. Albrechten | dto. | 17. März 1801 24. u. 26. September 1801 | März 1801 | 2 Centner, 80 Pfund Heu und 1 Centner, 40 Pfund Futterstroh | Adelsberg Kreisamt | dto. | 4 | 6 | |
| 265 | dto. | dto. | 24. u. 26. September 1801 | Sep. 1801 | 120 Pfund Heu | Verbbezirks-Herrschaft Adelsberg Unterthanen der Herrschaft Neumarkt | dto. | 1 | 27 3/4 | |
| 266 | Jac. Dienbeck, Verpfl. Verw. | dto. | 20. Juli 1805 | im Jahre 1801 | 156 Centner, 90 Pfund Heu | Neumarkt | Laibach | 19 | 55 | |
| 267 | dto. | dto. | 4. April 1805 | dto. | 156 Centner, 90 Pfund Heu | dto. | dto. | 178 | 55 3/4 | |
| 268 | Mar. Krähig, Verpfl. Verw. | dto. | 25. Juni 1805 | dto. | 1043 Centner, 14 Pfund Heu für nach Neustadt verführt | Verbbezirk Neumarkt | dto. | 189 | 35 | |
| 269 | Carl Schindler, Verpfl. Officier | dto. | 15. Sep. 1806 | Jänner 1801 | 312 Centner 81 Pfund Heu An Fuhrlohn für die im Jahre 1801 verführten 7 n. österr. Centner, 10 Pfund Heu . | Verbbezirk Wörsd | Neustadt | 16 | 55 1/4 | |
| 270 | Jac. Dienbeck, Verpfl. Verw. | dto. | 20. Juli 1805 | im Jahre 1801 | An Fuhrlohn für die vom 1. Hornung bis Ende Mai 1801 verführten 51 Centner, 12 Pfund Lagerstroh | Die Unterthanen des Verbbezirk's Treffen | dto. | 1 | 4 3/4 | |
| 271 | Mottoni, Verpfl. Officier | dto. | 20. Aug. 1805 | dto. | An Fuhrlohn für die im Jahre 1801 verführten Naturalien | dto. | dto. | 3 | 58 | |
| 272 | Jac. Dienbeck, Verpfl. Verw. | dto. | 26. Oct. 1805 | dto. | | dto. | dto. | 56 | 39 2/4 | |

Gubernial-Verlautbarungen.

Z. 748. (3) Nr. 9693, 1497.

E u r r e n d e

des k. k. Landes-Guberniums zu Laibach. — Bestimmung, welche Adjuncten und Assistenten an den öffentlichen Lehranstalten ledig seyn müssen. — Seine k. k. Majestät haben mit allerhöchster Entschlieſung vom 7. Februar d. J. zu befehlen geruht, daß die mit allerhöchster Entschlieſung vom 28. Mai v. J. bezüglich der Adjuncten und Assistenten am technischen Institute zu Prag erlassene Anordnung, daß nur ledige Individuen solche Stellen erhalten können, und daß von nun an ein Adjunct oder Assistent, welcher sich verehlicht, von seinen Posten zu entfernen sei, auf alle Adjuncten und Assistenten aller öffentlichen Lehranstalten, mit alleiniger Ausnahme eines solchen Adjuncten, welcher etwa mit Decret und andauernd, nicht auf einige Jahre eine Anstellung erhalten soll, oder früher erhielt, auszu dehnen und anzuwenden sei. — Diese allerhöchste Entschlieſung wird in Folge hiesigen Studienhof-commissions-Decretes vom 12. v. M., Z. 984, zur öffentlichen Kunde gebracht. — Laibach am 18. Mai 1833.

Joseph Camillo Freiherr v. Schmidburg,
Gouverneur.

Carl Graf zu Welsperg, Raitenau
und Primör, k. k. Hofrath.

Joh. Nep. Freiherr v. Spiegelfeld,
k. k. Sub.-Secretär, als Referent.

Z. 754. (3) Nr. 9226. Realität.

250. Camerali.

A V V I S O

della Regia Delegatione Provinciale del Friuli. — Inerentemente al venerato Vice-Reale Decreto 13. Marzo 1824. Nr. 1927, ed all' incarico avuto dalla I. R. Commissione alla Vendita delle Realità Camerali delle Provincie Venete colle Decisioni 29. Marzo, e 21. Aprile p. p. N. 9357. 9544, sarà posto all' Asta pubblica nel giorno di Martedì 18. Giugno p. v. dalle ore 10. della mattina fino alle 3. pomeridiane nella Sala della R. Delegatione di Udine al Civico N. 1820. il così detto Castello di Pers nel Comune di Majano, Distretto di S. Daniele, Provincia del Friuli, con Fabbriche coloniche, e relativi Beni costituenti il Feudo Pers, ora devoluto allo Stato, e precisamente al R. Demanio, stimato del complessivo Valore di

Austriache Lire setantascimila sessantaquattro, e Centesimi venti (L. 76064. 20.) — il prezzo di grida sul quale si aprirà l' Asta del 18. Giugno sarà delle anzidette L. 76064. 20, ben inteso che gli Aspiranti prima di essere ammessi alla gara dovranno aver effettuato il Deposito alla Commissione all' Asta di Austriache L. 7606. 42. in danaro sonante a Tariffa, od in consolidato di corso, libero, non soggetto ad alcuna obbligazione, oppure dovranno presentare una Cauzione corrispondente, in beni Fondi, riconosciuta accettabile dal R. Aggiunto Fiscale. — Viceversa il prezzo di Delibera dovrà essere pagato in questa R. Cassa di Finanza in danaro sonante a Tariffa, per metà, quattro settimane dopo ottenuta, e comunicata la Superiore approvazione (compresi gli accessorj da liquidarsi dalla Ragioneria della R. Intendenza di Finanza,) sempre prima della consegna dei Beni e Realità deliberate, e l'altra metà entro cinque anni in cinque eguali rate equidistanti da decorrere a norma delle massime Superiormente stabilite per tali Vendite, pagando intanto sopra la parte rimanente il cinque per cento in due rate semestrali. — Soltando dal giorno del pagamento effettivo in Cassa dell' intiero prezzo, ed accessorj, nelle rate, e modi suespressi, si intenderà tradito all' Acquirente il diritto proprietario delle anzidette Realità deliberate. — Sono ostensibili a chiunque presso la Segreteria di questa I. R. Delegatione le Stime di detto Feudo, ed i patti normali di vendita all' adempimento dei quali sarà obbligato il Deliberatario, oltre alle condizioni espresse nel presente Avviso, come potrà ognuno recarsi sopra luogo, ed esaminare i prezzi, e fondi suddetti. — D' oggi in avanti, e fino alla mattina del 18. Giugno p. v. prima dell' apertura dell' Asta, si accoglieranno anche delle offerte suggellate, segrete, minori del prezzo di grida delle suddette L. 76064. 20, purchè contengano il Confesso della R. Cassa di Finanza del già effettuato Deposito del decimo del prezzo stesso, cioè di L. 7606. 42. Se vi sarà gara all' Asta e Delibera, si ritorneranno le offerte segrete ed il Confesso, poichè prevalerà la esibizione ed il Deposito fatto all' Asta. Se non vi sarà garanè Delibera, si apriranno alle ore 2. pomeridiane del detto giorno 18. Giugno le offerte separate, e si ritterà la migliore di

esse per la Amministrazione, od anche un' unica offerta segreta che venisse fatta, per sottoporla alla Superiore approvazione; ben inteso che anche per l' offerta segreta sono applicabili le disposizioni del presente Avviso, e dei patti normali di vendita, come se l' Offerente stato fosse alla gara di un' Asta. — Il presente Avviso verrà diffuso e pubblicato in tutte le Comuni della Provincia del Friuli, nei Capiluoghi delle altre Provincie Venete, e sarà per tre volte inserito nella I. R. Gazzetta Privilegiata a generale notizia. — Udine 4. Maggio 1833.

L' I. R. Consigliere effettivo di Governo

Regio Delegato

S T R A T T O.

Il Regio Segretario

D. PROVASI.

Z. 749. (3) Nr. 9832/1524.

Gubernial: Verlautbarung.

Der erste Plankellische Studentensifungsplatz pr. 30 fl. E. M., kommt mit Ablauf des gegenwärtigen Schuljahres in Erledigung. — Derselbe ist für einen Studierenden, welcher in der Stadt Stein, und in dessen Ermanglung für einen Studierenden, welcher in der Stadt Laibach geboren ist, bestimmt; und kann nur vom Anfange des dreizehnten bis zur Vollendung des siebenzehnten Lebensjahres genossen werden. Das Verleihungsrecht gebührt dem Gubernio. Diejenigen Studierenden, welche dieses Stipendium zu erlangen wünschen, haben ihre Gesuche bis Ende August l. J. bei diesem Gubernium einzureichen, und diesen Gesuchen den Tauffchein, das Dürftigkeits-, das Pocken- oder Impfungszeugniß, so wie die Studienzeugnisse von beiden Semestern l. J. beizulegen. — Laibach am 25. Mai 1833.

Job. Nep. Freyherr v. Spiegelfeld,
k. k. Gubernial: Secretär.

Z. 726. (3) Nr. 1089. p.

K u n d m a c h u n g

der Versteigerung der nied. öster. Religions-Fondsherrschaft Mauerbach im Viertel-Unter-Wiener-Wald. — Am 3. August d. J., Vormittags um 10 Uhr, wird in dem Rathssaale der k. k. nied. öster. Landesregierung die nied. öster. Religions-Fonds-Herrschaft Mauerbach, im Wege der öffentlichen Versteigerung mit dem Vorbehalte der höheren Genehmigung an den Meistbietenden verkauft werden. — Der Ausrufspreis für diese Herrschaft ist nach dem Durchschnitt der baren Abfuhrer der Jahre 1823 bis einschließig 1832 berechnet, und sonach auf einmal Hundert dreißig drei

Tausend drei Hundert sechzig und einen Gulden dreißig Kreuzern Conventions-Münze festgesetzt worden. — Diese Herrschaft liegt im Kreise Unter-Wiener-Wald, vier kleine Stunden von Wien, und enthält folgende Bestandtheile: — Erstens. An Gebäuden: — a.) das Amtsgebäude, worin dormal die Kanzlei, die Schule, die Pfarrers-, Verwalters-, Schullehrers- und Gerichtsdienerwohnung untergebracht ist. — b.) Die Wohnung des herrschaftlichen Forstjüngers. — c.) Das ehemalige Schulhaus, nunmehrige Wohnung des herrschaftlichen Försters. — d.) Die gemessene Meierei, nunmehr an das k. k. Waldamt, als Försters- und Jägerswohnung vermietet. — Zweitens. An Dominical-Grundstücken: — 9 Joch, 442 Quadrat-Klafter Gärten und Wiesen mit Obstbäumen; 149 Joch, 742 Quadrat-Klafter Wiesen; 131 Joch, 1585 Quadrat-Klafter Huthweiden und Gestrüppe; 2421 Joch, 66 Quadrat-Klafter Waldungen. — Drittens. Die Grundherrlichkeit: — a.) über 100 behauene Untertanen zu Mauerbach, Hainbach, Steinbach im Hirschgarten und zu Gablitz, worunter nach ihrem Grundbesitzume 1 Dreiviertellehner, 7 Halblehner, 14 Viertellehner, 35 Ahtlechner, 9 Hofstatthäuser und 34 Kleinhäusler begriffen sind; b.) über 159 Ueberländholden. — Viertens. An Urbäral-Giebigkeiten und sonstigen Bezügen: a.) Grunddienst 2 fl. 30 kr. E. M. und 259 fl. 30 kr. W. W., Haferschnittgeld und Wiesenzehent 14 fl. 7 kr. W. W., Robotgeld 7 fl. E. M. und 215 fl. 49 kr. W. W., Erbpachtzins 67 fl. 30 kr., Ehrenschenkung 6 fl. W. W. — b.) Drittelsteuer-Vergütung 28 fl. 30 kr. W. W. — c.) Inleutsteuer 5 fl. 12 kr. E. M. — d.) An Todten- und Veränderungs-Pfundgeld, dann adeligen Richtersamts-Taren, zusammen jährlich beiläufig 620 fl. E. M. — e.) An Pachtgeldern und Miethzinsen, nach einem zehnjährigen Durchschnitt, jährlich für Gärten und Wiesen 1040 fl. E. M., für eine Jägerswohnung 80 fl., für Weiden 19 fl. — Fünftens. Besondere Gerechtsame: — a.) Der Taj in den Ortschaften Mauerbach und Gablitz, wofür dormalen eine Vergütung von 74 fl. E. M. jährlich geleistet wird. — b.) Der Straßenzins von 10 fl. W. W. entrichtet wird. — c.) Die Fischerei im Mauer- und Gablitzerbache und in allen Bächen im grundobrigkeitlichen Bezirke, welche um jährliche 5 fl. W. W. verpachtet ist. — d.) Die Ortsobrigkeit in den Ortschaften Mauerbach, Gablitz, Steinbach,

Hainbach und Hirschgarten. — e.) Das Patronats- und Vogteirecht über die Pfarre, Kirche und Schule zu Mauerbach, nebst dem Präsentationsrechte zu dieser Pfarre und Schule. — Als Käufer wird Jedermann zugelassen, der hier Landesrealitäten zu besitzen geeignet ist. — Diejenigen, die in der Regel nicht landtafelfähig sind, kommt hierbei für sie und ihre Erben in gerader absteigender Linie, die mit der Regierungs-Circular-Verordnung vom 24. April 1818 kund gemachte allerhöchste bewilligte Rücksicht der Landtafelfähigkeit und die damit verbundene Befreiung von Entrichtung der doppelten Gülte zu Statten. — Wer an der Versteigerung Antheil nehmen will, hat als Caution den zehnten Theil des Ausrufspreises bei der Versteigerungs-Commission bar, oder in öffentlichen, auf Metallmünze und auf Ueberbringer lautenden Staatspapieren nach ihrem cursmäßigen Werthe zu erlegen, oder eine auf diesen Betrag lautende, von der k. k. Hof- und nied. öster. Kammerprocuratur vorläufig geprüfte, und als bewährt bestätigte Sicherstellungsacte beizubringen. — Der Ersteher der Herrschaft hat das Dritttheil des Kaufschillings vier Wochen nach erfolgter Genehmigung des Kaufes, noch vor der Uebergabe des erkauften Objectes in die Verwaltung des Käufers zu berichtigen; den Rest kann er gegen dem, daß er ihn auf dem erkauften Gegenstande in erster Priorität versichert, und mit jährlichen fünf vom Hundert in Conventionsmünze und in halbjährigen Raten verzinsset, in fünf gleichen jährlichen Raten von dem Tage an gerechnet, an dem der erkaufte Gegenstand mit Vortheil und Lasten an ihn übergeht, abtragen. — Die übrigen Verkaufsbedingungen, die Beschreibung etc. können an jedem Montage, Mittwoch und Sonnabende Vormittags von 9 bis 12 Uhr, im Präsidial-Bureau der k. k. nied. öster. Landesregierung, so wie auch in der Amtskanzley der Herrschaft Mauerbach eingesehen werden. — Von der k. k. nied. öster. Staatsgüter-Veräußerungs-Commission. — Wien am 18. Mai 1833.

Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 751. (2)

Versteigerungs-Edict.

Vom Magistrate der k. k. Kammerstadt St. Veit, im Klagenfurter Kreise, wird hiermit bekannt gemacht, daß auf Ansuchen der Ignaz Obersteiner'schen Compagnie-Interessenten bei einer einzigen Tagsatzung, nämlich: am 8. Juli 1833, Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der dießmagistratischen

Amtskanzlei der, der obgenannten Compagnie gehörige, hieher dienstbare, auf 7000 fl. W. W. beheuerte sogenannte Köllnhof sammt Zugehör, gegen Erlag eines 10 o/o Wadiums unter sehr annehmbaren Bedingungen im Wege der öffentlichen Versteigerung an den Meistbieter verkauft werden wird.

Beschreibung der Realität.

Der Köllnhof, sub Haus-Nr. 209, Cons. Nr. 9, liegt sammt seinen Wirtschafts-, Magazins-Gebäuden und Grundstücken, ostnordlich am Ende der Wiener Haupt-Commerzial- und Poststraße, in einer der anmuthigsten Bezirken Kärntens, und ist selbst von der Kreishauptstadt Klagenfurt kaum zwei Stunden entfernt.

Das im schönsten symmetrischen Style erbaute, sehr gut conservirte Schloß, welches in Verbindung mit seinen bedeutenden soliden, durchgehends gemauerten, und mit Ziegeldachungen versehenen Nebengebäuden, sowohl als ruhiger Sommeraufenthalt für Herrschaften, als auch für Speculanten und Handelsleute sehr anpassend ist, besteht aus einem Erdgeschoße und zweien Stockwerken.

Unterirdisch befinden sich ein Einsaß und ein geräumiger Keller, im Erdgeschoße aber ein geräumiges mit Quadersteinen gepflastertes Vorhaus, ein großes Zimmer, ein Cabinet, zwei große Gewölbe, eine Milchammer und eine große Küche mit einem Puppenbrunnen.

Zu den beiden obern Stockwerken führen sehr bequeme, doppelte, lichte, steinerne Treppen. Im ersten, wirklich nobel construirten Stockwerke befinden sich eine geschmackvoll hergestellte Hauskapelle, fünf schöne lichte geräumige Zimmer, zwei Cabinette, ein schöner, lichter, mit Quadersteinen gepflasterter Vorsaal und zwei Aborte.

Die nämlichen Bestandtheile mit Ausnahme der Kapelle, schließt auch das zweite Stockwerk in sich.

Der Dachboden ist aus gutem Mörtel (Estrich) geschlagen, das Dach aber dermal noch mit Schindeln eingedeckt.

Im Stad- und Stadelgebäude, in welchen vier Pferde und 14 Stücke Hornvieh bequem untergebracht werden können, befinden sich eine geräumige Wohnstube und eine Küche für das Meierpersonale.

Den großen viereckigten regulären Schloßhof umgeben gemauerte Pferd stallungen, Wasgenremisen, Getreidekästen, Waarenmagazins und Holzgewölbe.

Westlich an das Schloß und seine Nebengebäude gränzet der geräumige Schloßgar-

ten mit seinen Glas- und Sommerhäusern und Springbrunnen an, und um das Schloß herum liegen die zur Realität gehörigen Grundstücke, bestehend aus beiläufig 8 Joch Aekern, und 6 Joch Wiesen, von sehr guter Gleba, nebst einem kleinen Wäldchen von beiläufig 2 Joch Flächenraum.

Der zum Gute gehörige Wald ist vom Schloße bei 1 1/2 Stunden entfernt, mißt ungefähr 16 Joch, und befindet sich im guten Zustande.

Die Licitations-Bedingnisse so wie die nähern Auskünfte und die genauere Beschreibung dieser schönen Realität können täglich sowohl am Köanlhofe selbst, als auch hier bei Hrn. Carl v. Scheubenkuel, von Dickmann'schen Inspector zu Klagenfurt, als Curator der Ludwig Obersteiner'schen Verlassmassa, eingesehen werden.

Stadtmagistrat St. Veit am 1. Juni 1833.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 723. (3) Nr. 793.

E d i c t.

Von dem vereinten Bezirksgerichte der Herrschaft Neudegg wird bekannt gemacht: Man habe über Ansuchen des Ignaz Stedl von St. Ruprecht, de praesentato 28. Mai 1833, Nr. 793, in seiner Executionssache wider die Eheleute Michael und Maria Auhl von Medvedje, wegen vom Begiern nicht erfüllten Licitationsbedingnissen, die auf den 21. Juni 1833 angeordnete executive Feilbietung bis auf weiteres Einschieben sollet.

Vereintes Bezirksgericht Neudegg am 1. Juni 1833.

3. 743. (3) ad Just. Nr. 121.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Treffen wird hiemit öffentlich kund gemacht: Es sei über Ansuchen des Jacob Schepitz von Wresouga, Bezirk Neudegg, wider den Andreas Lurt von Oberbärenthal, puncto aus dem gerichtlichen Vergleich vom 7. Juni 1817, und einer nachträglichen Uebereinkunft vom 18. Juni 1819, schuldig gehenden 60 fl., Interessen und Unkosten, in die executive Feilbietung der, dem Segner gehörigen, dem löbl. Gute Gritsch, sub Rect. Nr. 13. und Urb. Nr. 22, dienstbaren, und auf 368 fl. gerichtlich geschätzten ganzen Hube, sammt den dazu gehörigen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden gewilliget, und zu deren Befuse drei Tagsatzungen, als: auf den 30. Mai, 1. Juli und 1. August l. J., jederzeit Vormittags 9 Uhr in Loco der Realität mit dem gewöhnlichen Anbange anberaumt worden, daß, wenn die gedachte Realität weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungstagsatzung um den Schätzungswertb oder darüber an Mann gebracht werden könnte, solche bei der dritten und letzten auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Wozu Kauflustige an obbestimmten Tagen in Loco der Realität mit dem Beisage zu erscheinen

hiemit eingeladen werden, daß die dießfälligen Licitationsbedingnisse täglich in dieser Amtskanzlei eingesehen werden können.

Treffen am 8. April 1833.

Anmerkung. Bei der ersten Licitationstagsatzung ist kein Kauflustiger erschienen.

3. 747. (3) Nr. 675.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Reifnis wird hiemit allgemein kund gemacht: Es seye auf Ansuchen des Anton Pirnath von Sapporot, in die executive Versteigerung der, dem Joseph Andolschke von Soderschitz eigenthümlichen, der löbl. Herrschaft Reifnis, sub Urb. Fol. 961, zinsbaren 1/4 Kaufrechtshube sammt zugehör. wegen schuldigen 102 fl. sammt Zinsen und Unkosten gewilliget, und zur Bornahme derselben drei Termine, nämlich: der erste auf den 23. Mai, der zweite auf den 25. Juni und der dritte auf den 24. Juli l. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Orte Soderschitz mit dem Beisage bestimmt worden, daß, wenn ebengenannte 1/4 Hube bei der ersten und zweiten Versteigerungstagsatzung um den Schätzungswertb pr. 385 fl. 45 tr. M. M. oder darüber nicht an Mann gebracht werden sollte, bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Die dießfälligen Licitationsbedingnisse können täglich in dieser Gerichtskanzlei eingesehen werden.

Bezirksgericht Reifnis am 3. April 1833.

Anmerkung. Die erste Feilbietungstagsatzung war über Ansuchen des Executionsführers unterblieben.

3. 763. (3)

Vorläufige Nachricht

von der Korn'schen Buchhandlung in Laibach für die Herren Advocaten und Richter.

Von der österreichischen Justiz-Gesetz-Sammlung erscheint ein neuer Fortsetzungs-Band, die Jahre 1826 — 1830 enthaltend, in der nämlichen Folio-Ausgabe, bis künftigen Monat Juli, worauf man sich baldigst in obbenannter Buchhandlung vormerken zu lassen beliebe.

3. 750. (3)

Ein Chirurg wird gesucht

unter sehr vortheilhaften Bedingnissen zu einem Eisenwerke in Croatien. Nähere Auskunft ist im Zeitungs-Comptoir zu erhalten.

Gubernial-Verlautbarungen.

3. 755. (2) Nr. 86. St. G. B.

K u n d m a c h u n g

zur Verkaufsversteigerung der in Kärnten, im **Willscher Kreise** gelegenen **Cameralherrschaft Rünburg**. — Am 7. August 1833, Vormittags um 10 Uhr, wird im Gubernial-Rathssaale des Landhauses zu Laibach die **Cameralherrschaft Rünburg**, mit Vorbehalt der Genehmigung der hohen k. k. Staatsgüter-Veräußerungs-Hofcommission dem Meistbietenden öffentlich feilgeboten werden. — Der Ausrufspreis ist auf 32,960 Gulden 15 Kreuzer Conv. Münze festgesetzt. — Die **Cameralherrschaft Rünburg** liegt im Herzogthume Kärnten, im sogenannten **Gailthale**, 6 Meilen von der Kreisstadt **Willsch** entfernt. Sie besitzt 80 **Rustical-Untertanen**, ist mit 55 Hufen und 31 **Reischen** beansagt, und mit 103 **Pfund**, 7 **Schilling**, 28 **dl.**, dann 64 **kaufrechtlichen Dominicalisten** begütert. **Sämmtliche Dominicalisten und Rustical-Untertanen** sind im **Bezirke Grünburg** sesshaft, nur ein einziger **Untertan** befindet sich im **Bezirke Rosfeld** bei **Welden**. — Die wesentlichen Bestandtheile, **Erträgnisse und Nutzungen** der Herrschaft sind: **I. An Gebäuden.** 1.) Das **Herrschaftsgebäude**, 1¼ Meile vom **Markte St. Hermagor** entfernt, enthält zu ebener Erde 1 **Stube**, 1 **Küche**, 1 **Speisekammer**, 1 **Kammer** und 2 **Keller**; im ersten **Stockwerke** 2 **Zimmer** und 4 **Kammern**. 2.) Der **Kohrbrunnen**, mittelst welchem das **Wasser** 40 **Klafter** weit herbeigeleitet wird. 3.) Die **Dienerkeise**, untermauert, übrigens von **Holz** erbaut. 4.) Der **gemauerte, gewölbte Pferd stall** auf vier **Pferde**. 5.) Der **Meier stall**, ist **verfallen**. 6.) Der **hölzerne Schweinstall**. 7.) Eine **kleine Wagenhütte**. 8.) Die **hölzerne Zeughütte**. 9.) Das **Jägerhaus** mit **Erdbestoss**. 10.) Die **Brettersäge** in der **Luschnau**, eine **Stunde** vom **herrschaftlichen Amtsgebäude**, sammt einer **kleinen Reische**, ist **dermal** um **jährliche 45 Gulden Conv. Münze** verpachtet. Die **Waldsaamen-Dörre** ist **beweglich** und wird sich **vorbehalten**. — **II. An Wirthschaftsgründen.** a.) An **Aeckern** 9 **Joch**, 1567 5/16 **Klafter**; b.) an **Wiesen** 22 **Joch**, 1047 **Klafter**; c.) an **Gärten** 603 2/16 **Klafter**. Diese **Wirthschaftsgründe** sind vom 1. **November 1832**, bis **dahin 1838**, um einen **jährlichen Pacht schilling** von 152 **Gulden** 31 **Kreuzer** verpachtet. — Die **Verpachtung** derselben ist für den **Verkaufsfall** der Herrschaft **aufsödelich** eingeleis-

tet. — **III. An Alpen und Weidrechten.** In der **Egger, Paludnigger, Dellacher, Latschacher und Görttschacher** **Alpe** besitzt die **Herrschaft** das **Mitweidrecht** für das **herrschaftliche Meiervieh**, nebst dem **Rechte** von jeder **Melkkuh** **jährlich 3 Kreuzer** **Alpenzins** abzunehmen. Das **Mitweidrecht** ist **dermal** um **jährliche 24 Gulden** 15 **Kreuzer** **verpachtet**. Auch steht der **Herrschaft** das **Mitweidrecht** im **Nichsforst** oder **sogenannten Mellins** und **Brusens-Gemeinwalde** zu. Das **Nähere** hierüber ist in der **öconomischen Gutsbeschreibung** **S. 14** **angeführt**. — **IV. An Waldungen.** Nach **Ausscheidung** der dem **Montanistico** **überlassenen**, von der **Herrschaft Rünburg** **abgeschriebenen** **Waldparzellen** sind laut **Gutsbeschreibung** **S. 17** und **S. 16** **des Versteigerungs-Protocolls** zur **Mitveräußerung** folgende **Waldungen** **bestimmt**: 1.) Der **Burgfriedwald** im **Flächenmaße** von 398 **Joch**; 2.) die **zerstreuten Hölzer** in der **Egger** **Alpe** von 736 **Joch**, 145 **Klafter**; 3.) der **Mitterwipfelwald**, der **Spizwald**, der **Tratten**, **Schliba**, **Gaisruck** und **Weissenbachwald**, **zusammen** im **Flächenmaße** von **beiläufig 1004 Joch**, 1488 **Klafter**; 4.) die **zerstreuten Hölzer** in den **Paludniga** und **Dellacher** **Alpen** von 526 **Joch**, 967 **Klafter**; 5.) der **Kessels** und **Latschacherwald** im **Flächenmaße** von 269 **Joch**, 657 **Klafter**; 6.) der **Debers** oder **Debernigherwald** im **Flächenmaße** von 124 **Joch**, 845 **Klafter**; 7.) der **Rampolacherwald** im **Flächenmaße** von 196 **Joch**, 1160 **Klafter**; 8.) die **Unterdorfer** und **Oberdorfer** **sogenannte Gemeinewälder**, **zusammen** im **Flächenmaße** von 1502 **Joch**, 442 **Klafter**. **Vorstehende Waldungen** sind mit **Kiefern**, **Fichten**, **Buchen** und **Lerchen** **bestanden**, **liegen theils** im **Mittel**, **theils** im **Hochgebirge**. — **Mehrere** derselben sind **theils** mit der **Behölzung**, **theils** mit der **Weideservitut**, **theils** mit **beiden** **zugleich** **belastet**, **theils** **ganz** **servitutsfrei**. Die **Waldtheile**, **zerstreute Hölzer** und **Mitterwipfel** **genannt**, sind auf **einmalige** **Abstockung**, **welche** mit **Ende** **December 1835** **das** **Ende** **erreichen** **wird**, **und** **auf** **den** **Erkäufer** **übergeht**, **überlassen**. — Der **Debers** oder **Debernigherwald** **wurde** **von** **der** **Gemeinde** **Vorderberg** **in** **Anspruch** **genommen**, **worüber** **der** **Rechtsstreit** **anhängig** **ist**, **und** **in** **erster** **Instanz** **bereits** **bis** **zur** **Erstattung** **der** **Dupplik** **von** **Seite** **des** **Gegners** **fortgediehen** **ist**. — Die **sämmtlichen** **hier** **aufgeführten** **Waldungen** **unterliegen** **noch** **keiner** **Grunde**

Steuer-Entrichtung. — Im Uebrigen wird sich in Betreff dieser Waldungen und der zur Herrschaft einst gehörig gewesenen Alpenwaldungen auf die Gutsbeschreibung, wo sub IV. §. 17, bis inclus. §. 27 in Betreff dieser Entitäten alles ausführlicher auseinandergesetzt ist, berufen. — V. An Hoheiten besitzt die Herrschaft das Patronats- und Vogteirecht über die Pfarrkirche St. Michael zu Egg mit sechs Filialen, und über die Curazie St. Gertraud zu Mellweg sammt den dazu gehörigen Pfarrhöfen und Schulen. — VI. An Jagdbarkheiten gehört zur Herrschaft die hohe und niedere Jagdbarkheit im ganzen alten Landgerichte und Burgfriede Rünburg, welche dormal sammt der dazu gehörigen Jagdroboth in mehreren Abtheilungen auflösbar um jährliche 50 Gulden Conv. Münze verpachtet ist. — VII. An See- und Flußfischereien besitzt die Herrschaft den sogenannten Prosfegger See, im Flächenmaße von 62 Joch, 1200 □ Klafter, sammt nachstehenden, zur Herrschaft gehörigen Fischereirechten, nämlich: a.) im Gailflusse von der Möderndorfer Brücke angefangen, bis hinab wo der Gornizen Bach in selben einmündet, gemeinschaftlich mit der Herrschaft Möderndorf, von dort abwärts bis zur Görtswacher Brücke ausschliesslich; b.) in Gornizenbach vom Gailflusse bis auf die Gornizenhöhe gemeinschaftlich mit der Herrschaft Grünburg; c.) im Göstringbach vom Abdecker bis zum Gailflusse, ebenfalls gemeinschaftlich mit Grünburg. — Eben so hat die Herrschaft in den Lauen um den Gailflusse bei Rampolach das Fischereirecht ausschliesslich auszuüben. — Die sämtlichen Fischereirechte sind derzeit um jährliche 14 Gulden Conv. Münze verpachtet. — VIII. An Dominical-Nutzungen von Untertanen, wovon derzeit ein Fünftel in Abzug zu kommen hat. — A. An unveränderlichen Herrngaben: 1.) An Urbarszins und Sidlehrung 422 fl. 3 3/4 kr.; 2.) an Urbarsverbesserung 12 kr.; 3.) an Vogteidienst 2 fl. 48 kr.; 4.) an rectificirten Alpenzins 21 fl. 54 1/4 kr.; 5.) an Jagdroboth-Reluition 2 fl. 32 kr.; 6.) an Roboth-Reluition 39 fl. 42 kr.; 7.) an Zins von verkauften Dominical-Entitäten 48 fl. 36 1/4 kr.; 8.) an Interessen von Kauffchillingen 6 fl.; Summe 543 fl. 48 1/4 kr. — Nach Abzug des Fünftels, dann der zeitlichen und immerwährenden Nachlässe hat hieran derzeit jährlich 429 Gulden 1 1/4 Kreuzer einzugehen. — B. An veränderlichen Herrenforderungen. 9.) An Laudemien und Ehrungs-

gen wird in sämtlichen Besitzveränderungsfällen die verglichene Ehrung, wovon, wie bemerkt wurde, derzeit 1/5 in Abzug kommt, in Verkaufs- und Tauschfällen aber das 10/100 Kauffreigeld abgenommen. — Die verglichenen Ehrungen der Staatsherrschaft Rünburger Untertanen betragen 3867 Gulden 51 1/4 Kreuzer, nach Abzug des Fünftels 3094 Gulden 17 1/4 Kreuzer. — Die Besitzer der Korvinalpe zahlen bei jeder Besitzveränderung eine Umschreibgebühr von 20 Gulden. — 10.) An Kleinrechten. Die Untertanen von Weisspriach von Urb. Nr. 6 bis inclus. 22, haben alle sieben Jahre ein Schiff in Natura zum Prosfegger See zu stellen; 11.) an Roboth haben die Untertanen in Natura die Baurobth zu leisten, wobei denselben für einen einspännigen Zugrobthstag 4 Kreuzer, und für einen Handtag 2 Kreuzer abgereicht wird; 12.) An Natural-Getreid hat jährlich nach Abzug des Fünftels und sonstiger Abschreibungen an Zins-, Zehend- und Landfutters-Getreide, und zwar:

| | Metz | 48tl. | 5tl. |
|-------------------------|------|-------|------|
| Weizen | 12 | 40 | 3 |
| Korn | 54 | 2 | 2 |
| Gerste | 17 | 41 | 2 |
| Haber | 257 | 18 | 4 |
| Hirs | — | 17 | — |
| Bohnen | — | 17 | — |
| An Vogteiget Reid, Korn | 1 | 20 | 1 |
| Haber | 27 | — | 2 |

Die Getreidschuldigkeiten können die Untertanen und Zehendholden bis Georgi des nachfolgenden Jahres in Natura abschütten, was aber bis dahin nicht eingedient wird, muß nach dem Georgipreise im Gelde abgelöst werden. — IX. An Amtstaren und Accidentien. Die Grundbuchstaren werden nach der Ausmaß des kärntnerischen Grundbuchspatents vom 24. Juli 1772 bezogen, die Ehrungsbriefgebühren hingegen betragen von einer ganzen Hube 2 Gulden, von einem Zuselhen 1 Gulden 30 Kreuzer, von einer Reische 1 Gulden. — X. An Steuern und andern Beiträgen haben 8 Untertanen, derzeit nach Abzug des Fünftels, der Herrschaft an Contributionsbeitrag jährlich 3 Gulden 56 Kreuzer zu entrichten. — Herrschaftliche Lasten. Die Grund- und Gebäudesteuer beträgt dormalen laut Gutsbeschreibung §. 45 und 46, 187 Gulden 46 1/4 Kreuzer. — Die bei der Herrschaft bestehenden immerwährenden und zeitlichen Nachlässe an Ur-

barial, Geld- und Naturgaben sind ebenfalls in der öconomischen Gutsbeschreibung S. 47, 48 und 49 aufgeführt. — Als Käufer wird Jedermann zugelassen, der in kärnten Realitäten zu besitzen geeignet ist. — Denjenigen, die in der Regel nicht landtafelfähig sind, kommt im Falle der Erstehung die Auerhöchst bewilligte Nachsicht der Landtafelfähigkeit und die damit verbundene Befreiung von der Entrichtung der doppelten Gülte für sich und ihre Leibeserben in gerader absteigender Linie zu Statten. — Wer an der Versteigerung Theil nehmen will, hat den zehnten Theil des Ausrufspreises vor der Licitation entweder bar in Conv. Münze, oder in öffentlichen, auf Metall-Münze und auf den Ueberbringer lautenden Staatspapieren nach ihrem coursmäßigen Werthe zu erlegen, oder eine von der k. k. Kammerprocuratur geprüfte, und als bewährt bestätigte Sicherstellungsacte beizubringen. — Wenn Jemand für einen Dritten einen Anbot machen will, so ist er schuldig sich früher mit einer rechtsförmlich für diesen Act ausgestellten und gehörig legalisirten Vollmacht seines Comitenten auszuweisen. — Die Hälfte des Kaufschilings, oder wenn dieser den Betrag von Fünfzig Tausend Gulden Conv. Münze übersteigen sollte, das Drittel, ist binnen vier Wochen nach erfolgter und dem Käufer intimirter Genehmigung des Verkaufsactes, und vor der Uebergabe der Herrschaft zu berichtigen, die andere Hälfte oder zwei Dritttheile aber können gegen dem, daß sie an der verkauften Herrschaft in erster Priorität versichert, und mit jährlichen Fünf vom Hundert in Conv. Münze verzinst werden, binnen fünf Jahren in fünf gleichen jährlichen Ratenzahlungen abgetragen werden. — Die zur Beurtheilung des Ertrages dienenden Rechnungsacten, so wie die ausführlichen Verkaufsbedingnisse, nebst der öconomischen Gutsbeschreibung können täglich bei der k. k. illyrischen Staatsgüter-Veräußerungs-Commission eingesehen werden. — Von der k. k. illyrischen Staatsgüter-Veräußerungs-Commission. — Laibach am 30. Mai 1833. Joseph Camillo Freiherr v. Schmidburg, Landes-Gouverneur.

Leopold Graf v. Wellersheimb,
k. k. Subernial-Rath.

Z. 760. (2) ad Nr. 12698.

K u n d m a c h u n g.

Die öffentlichen Prüfungen an der hiesigen k. k. Carl-Franz-Josephs-Universität, aus den Lehrgegenständen des juridisch-politischen Studiums nehmen am 1. Juli 1833 ihren Anfang,

und zwar in folgender Ordnung: — Aus der juridisch-politischen Encyclopädie, aus dem natürlichen Privat-, Staats-, Völker- und österreichischen Criminal-Rechte am 5., 6., 8., 9., 10. und 12. Juli. — Aus der Statistik des österreichischen Kaiserthums am 30. und 31. Juli, 2. und 3. August. — Aus dem Kirchenrechte am 9., 10. und 11. Juli für die Theologen, am 19., 20. und 22. Juli für die Juristen. — Aus dem österreichischen Privatrechte am 1., 2., 3. und 4. Juli. — Aus dem österreichischen Handels- und Wechselrechte am 23., 24., 26. und 27. Juli. — Aus dem Geschäftsstyl und dem gerichtlichen Verfahren in und außer Streitsachen am 31. Juli, 2. und 3. August. — Aus dem Gesetzbuche über schwere Polizei-Uebertretungen, und aus der politischen Gesetzkunde am 12., 13. und 15. Juli. — Welches mit voller Beziehung auf die hohe Studien-Hof-Commissions-Verordnung vom 4. April 1827, Z. 1640, Subernial-Cursende, ddo. 17. April 1827, Z. 8180, dann 14 Jänner 1832, Z. 39, Subernial-Intimat 7. Februar 1832, Z. 2007, zur genauesten Beachtung der Privatstudierenden mit dem Bemerkten bekannt gegeben wird, daß außer den obigen festgesetzten Prüfungstagen kein Privatstudierender nachträglich zur Prüfung zugelassen werden würde. — Vom k. k. juridisch-politischen Studien-Directorat. — Grätz am 30. Mai 1833.

Joseph A. v. Warena,
k. k. Director der jur. polit. Studien.

Aeutliche Verlautbarungen.

Z. 764. (2) Nr. 730.
Bei dem k. k. Oberpostamte zu Triest ist eine neu kreirte vierte Officialstelle mit 600 fl. Gehalt und 60 fl. Quartiergeld, dann eine dritte Accessistenstelle mit 350 fl. Gehalt und 50 fl. Quartiergeld, gegen Erlag der Cautio nen im einjährigen Besoldungsbetrage, zu besetzen. — Was gemäß Decret der hochwobl. k. k. obersten Hof-Postverwaltung, ddo. 7. I. M., Z. 6054, mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, daß Jene, die sich um eine dieser Stellen zu bewerben gedenken möchten, ihre gehörig belegten Gesuche unter Nachweisung ihrer Studien, dann ihrer Kenntnisse vom Postdienste und der italienischen und deutschen Sprache, längstens bis 6. Juli 1833, im Wege der ihnen vorge setzten Behörde an die k. k. kistenländische Ober-Postverwaltung zu Triest einzulenden haben.
K. K. illyrische Ober-Postverwaltung.
Laibach am 11. Juni 1833.

Pränumerations = Anzeige.

Da mit Ende dieses Monates sich das halbjährige Abonnement auf die **Laibacher Zeitung** schließt, so werden die P. T. Herren Pränumeranten ergebenst ersucht, ihre Bestellungen auf obengenannte Zeitung für das folgende Semester, noch im Laufe d. M. an das unterzeichnete Zeitungs-Comptoir gefälligst einzusenden, um die Auflage nach der Zahl der bestellten Exemplare bemessen zu können.

Die Redaction wird es sich zur Pflicht machen, die vorzüglichsten Ereignisse des In- und Auslandes, so schnell als möglich, aufzunehmen, weitläufige Berichte über vorgefallene Begebenheiten im Auszuge mitzutheilen, überhaupt aber gar nichts vermissen zu lassen, was nur immer mit dem Raum und der Tendenz dieses Blattes vereinbar ist. Das **Illyrische Blatt**, welches von der Zeitung abgefondert wie bisher erscheint, wird gelungene Gedichte, Erzählungen, Novellen, oder andere interessante wissenschaftliche Aufsätze enthalten. Zu dem Ende ladet die Redaction die Herren Literatoren ein, sie mit ihren schätzbaren Beiträgen zu unterstützen.

Der Pränumerations-Preis bleibt wie vorher derselbe.

Die **Laibacher Zeitung** mit dem **Illyrischen Blatte**, (welche ohne denselben nicht ausgegeben wird,) und sämtlichen Beilagen kostet:

| | | | |
|----------------------------------|--------------|------------------------------------|--------------|
| ganzjährig im Comptoir | 6 fl. 30 kr. | halbjährig im Compt. mit Couvert | 3 fl. 45 kr. |
| halbjährig detto | 3 „ 15 „ | ganzjährig mit der Post, portofrei | 9 „ — „ |
| ganzjährig detto mit Couvert | 7 „ 30 „ | halbjährig detto detto | 4 „ 30 „ |

Das **Illyrische Blatt** wird, wie bisher, auch ferner auf Verlangen besonders (ohne Beilagen) verabfolgt. Der Pränumerations-Preis ist:

| | | | |
|----------------------------------|-------------|----------------------------------|--------------|
| im Comptoir ganzjährig | 2 fl. — kr. | mit Couvert halbjährig | 1 fl. 15 kr. |
| halbjährig | 1 „ — „ | mit der Post jährlich | 3 „ — „ |
| mit Couvert jährlich | 2 „ 30 „ | halbjährig | 1 „ 30 „ |

Die löbl. k. k. Postämter werden gebeten, ihre Bestellungen durch die hiesige löbl. k. k. Ober-Postamts-Verwaltung machen zu wollen.

Die **Laibacher Zeitung** mit dem **Amts- und Intelligenz-Blatt** erscheint, wie bisher, zweimal in der Woche, nämlich alle **Dienst- und Donnerstage**; das **Illyrische Blatt**, dem das **Amts- und Intelligenzblatt** beigelegt wird, aber alle **Sonntage**.

Jene P. T. Herren Pränumeranten, welche die Zeitungen in das Haus getragen wünschen, zahlen dafür halbjährig 20 fr.

Da sich seit einiger Zeit der Fall häufiger ergibt, daß unfrankirte Briefe an das gefertigte Zeitungs-Comptoir eingesendet werden; so wird wiederholt ersucht, nur frankirte Briefe an selbes einzusenden, weil man sich sonst genöthigt sehen würde, unfrankirte Briefe nicht annehmen zu können.

Laibach im Juni 1833.

**Edel v. Kleinmayr'sches
Zeitungs-Comptoir.**

Gubernial-Verlautbarungen.

Z. 765. (2) Nr. 11189/1716.

E u r r e n d e

des k. k. Landesguberniums zu Laibach. — Errichtung eines religiösen Instituts unter dem Namen: Sorelle della sacra Famiglia in Verona, zur Erziehung und Unterweisung der weiblichen Jugend, und Befreiung desselben vom Amortisationsgesetze. — Seine k. k. Majestät haben mit allerhöchster Entschliessung vom 5. Mai l. J. die Errichtung eines religiösen Instituts unter dem Namen: Sorelle della sacra Famiglia in Verona, zur Erziehung und Unterweisung der weiblichen Jugend zu genehmigen, und demselben die Befugniß einzuräumen geruhet, per actus inter vivos et mortis causa gegen die Verbindlichkeit der Anzeige an die Landesstelle erwerben zu dürfen, von welcher Befähigung aber die einzelnen Mitglieder dieses Instituts von dem Augenblicke ausgeschlossen werden, sobald sie die feierlichen Klostersgelübde abgelegt haben. — Diese allerhöchste Enthebung vom Amortisations-Gesetze wird hiemit in Folge hoher Hofkanzlei-Verordnung vom 11. v. M., Zahl 11285, zur allgemeinen Kenntniß gebracht. — Laibach am 1. Juni 1833.

Joseph Camillo Freyherr v. Schmidburg,
Gouverneur.

Carl Graf zu Welsperg, Raitenau
und Primör, k. k. Hofrath.

Joh. Nep. Freyherr v. Spiegelfeld,
k. k. Gubernial-Secretär, als Referent.

Z. 779. (1) Nr. 11694.

C i r c u l a r e

des k. k. Landes-Guberniums zu Laibach. — Die Bestimmungen wegen Behandlung der Waaren, welche von einem Gränzzoll- oder Dreißigstamte an ein Hauptzoll- oder Dreißigstamt oder an eine Legstätte zur Einhebung des Eingangszolls, d. i. zur Consumo-Verzollung angewiesen werden, werden bekannt gemacht. — Da die Behandlung der Waaren, welche von einem Gränzzoll- oder Dreißigstamte an ein Hauptzoll- oder Dreißigstamt oder an eine Legstätte zur Einhebung des Eingangszolles, das ist zur Consumo-Verzollung angewiesen werden, sich auf dem Zuge von der Gränze bis zu dem Amte, an welches dieselben angewiesen werden, im Allgemeinen nach den für die Waarendurchfuhr vorgezeichneten Grundsätzen richtet, so wird erklärt: — 1.) In den Consumo-Anweisungsbolleten sind

stets: die Straße, welche die Waare einzuhalten hat, die Aemter, bei denen dieselbe auf dem Zuge zur Befichtigung gestellt werden muß, und der Zeitraum, binnen welchem die Sendung bei dem Amte, an das solche angewiesen wird, einzutreffen hat, auszudrücken.

— 2.) Die Bestimmungen der Vorschrift über die Waarendurchfuhr vom 8. April 1829, §§. 25, 27, 28, 29, 30 und 31, in Absicht auf die Bezeichnung der Zwischenämter, bei denen die Waarensendung zu stellen ist, die Amtshandlung dieser Aemter, die Pflichten der Parteien während des Zuges an den Ort der Bestimmung, das Verfahren bei der erfolgten Beschädigung der Verschnürung, oder der Siegel, das Verbot der Abladung außer den ämtlichen Niederlagen, und in Absicht auf die bei zufälligen Ereignissen zu beobachtenden Vorschriften, finden auf die Consumo-Anweisungsgüter in derselben Art, in der solche für die Durchzugswaaren vorgeschrieben sind, Anwendung. — 3.) Von der Stellung zu Zwischenämtern sind bei der Consumo-Anweisung ausgenommen: — a.) Die Päckchen, welche durch die Postanstalt versendet werden, wenn solche mit dem ämtlichen Siegel der Letztern versehen, und in der Postwagenskarte aufgeführt sind. — b.) Das Vieh. — c.) Die Gegenstände, welche gewöhnlich nicht im eigenen Behältnissen verpackt, sondern offen verführt zu werden pflegen. — d.) Courriere und Reisende, die keine bedeutenden Waarensendungen mit sich führen. — Dieses wird in Folge hohen Hofkammer-Decrets vom 23. April 1833, Z. 15089, hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht. — Laibach am 1. Juni 1833.

Joseph Camillo Freyherr v. Schmidburg,
Gouverneur.

Carl Graf zu Welsperg, Raitenau
und Primör, k. k. Hofrath.

Franz Ritter v. Jacomini,
k. k. Gubernial-Secretär, als Referent.

Z. 733. (3) ad Nr. 11931.

N a c h r i c h t

vom k. k. m. l. Landesgubernium. — Es ist die Teschner Kreis-Kasse-Kontrollorsstelle, mit welcher ein Gehalt von jährlichen 400 fl. C. M., dann die Verpflichtung zur Erlegung einer Dienstaution von 2000 fl. verbunden ist, in Erledigung gekommen. — Zur Besetzung dieser Kontrollors-Stelle wird daher der Concurs mit dem Besatze ausgeschrieben, daß

Diesjenigen, welche dieselbe zu erhalten wünschen, und sich über die zur Erlangung dieser Dienststelle erforderlichen Eigenschaften, insbesondere aber über die nöthigen Kenntnisse im Rechnungs- und Kassagelächte, dann über ihre gute Moralität und über die Fähigkeit die Caution zu leisten, auszuweisen vermögen, ihre dießfälligen gehörig belegten Gesuche, denen zur Nachweisung ihres Alters auch der Taufschein beizuschließen ist, bis letzten Juni d. J. bei dieser k. k. Landesstelle einzubringen haben.

— Brünn am 11. Mai 1833.

Franz Maliczek,
k. k. m. s. Subernial-Secretär.

Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 780. (1) Nr. 10680/2178. 3. M.

K u n d m a c h u n g

wegen Beistellung des, von der k. k. illyr. Cameral-Gefällen-Verwaltung für den Winter 1833/4 benötigten Brennholzes. — Die Cameral-Gefällen-Verwaltung hat beschlossen, ihren beiläufigen Bedarf an Brennholz für den Winter 1833/4, bestehend in 260 Klaftern Buchen- und fünf Klaftern weichen Holzes, von 24 Zoll Länge, im Wege einer öffentlichen Versteigerung und mittelst einer damit verbundenen schriftlichen Offerten-Verhandlung sicher stellen zu lassen. — Zu diesem Ende wird am 6. Juli d. J., Vormittags um 10 Uhr, im Rathssaale der k. k. illyr. Cameral-Gefällen-Verwaltung, im zweiten Stockwerke des Hauses Nr. 262, am Hauptplatze zu Laibach, eine öffentliche Versteigerung abgehalten werden. — Es werden Anbote auf 25, 50, 75 und 100 Klafter, dann auf die ganze Holzlieferung von 265 Klaftern angenommen. Jeder Licitations-Concurrent hat vor dem Beginne der Versteigerung ein Badium einzulegen, das nach Verschiedenheit des Angebotes verschieden bemessen wird. Für einen beabsichtigten Anbot auf 25 Klafter sind 10 fl., auf 50 Klafter 20 fl., auf 75 Klafter 30 fl., auf 100 Klafter 40 fl., und auf die ganze Lieferung 100 fl. Badium zu erlegen. — Nach erfolgter Ratification des Licitationsactes hat der Ersteher gegen Zurückempfang des Badiums eine Caution mit 10 o/o der Erstehungssumme zu leisten. — Die weitem Licitations-Bedingnisse können bei der hierortigen Expedit-Direction eingesehen werden. — Zugleich wird mit dieser Versteigerung eine schriftliche Offerten-Verhandlung in nachstehender Art, in Verbindung gesetzt werden. — Bis zum Beginne der Licitations, und noch unmittelbar vor dem Anfange derselben, werden auch

schriftliche und versiegelte Offerten über einzelne oder die gesammte Holzquantität angenommen. — Diese müssen an die Cameral-Gefällen-Verwaltung gerichtet, und mit der Aufschrift: „Offerte für die Brennholzlieferung des Jahres 1833/4“ versehen sein, den Gegenstand des Angebotes, den Preis in Buchstaben ausgedrückt, das Badium, dann den Namen und Wohnort des Offerenten enthalten, und sind für denselben gleich nach erfolgter Ueberreichung, für das hohe Verar aber erst nach geschehener Annahme des Angebotes durch die Cameral-Gefällen-Verwaltung verbindlich. — Die Offerten bleiben, bis die Licitations geschlossen ist, versiegelt, und erst, wenn Niemand mehr mündlich einen bessern Anbot macht, wird in Gegenwart sämtlicher Licitanten zur Eröffnung der eingelangten Offerten geschritten. Sobald diese beginnt, werden nachträgliche Offerte nicht mehr berücksichtigt. Ist der Anbot einer solchen günstiger, als der des Bestbieters bei der Licitations, so wird unter Vorbehalt der Genehmigung der Cameral-Gefällen-Verwaltung der schriftliche Offerent als der Ersteher angesehen, und von ihm die Caution zu erlegen sein. — Endlich wird sich vorbehalten, selbst dann, wenn ein schriftlicher Offerent für mindere Quantitäten im Vergleiche zu den für solche bei der Licitations erzielten Anboten Bestbieter bliebe, einem allfälligen Ersteher die Gesammtlieferung zu überlassen, wenn hieraus im Ganzen größere Vortheile für das Verar resultiren. — Von der k. k. illyr. Cameral-Gefällen-Verwaltung. Laibach am 12. Juni 1833.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 761. (2)

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Rassenfuss wird den unbekannt wo befindlichen Anton und Elisabeth Godniz'schen Eheleuten hiemit erinnert: Es habe Herr Johann Baptist Widholzer zu Laibach, wider Johann Pibernit von Rassenfuss, als Ersteher ihrer im Executionswege verkauften Hofstatt zu Rassenfuss um Reassumirung der in Folge appellatorischer Verordnung, ddo. 16. Juli 1832, auf den 15. Jänner 1833 anberaumt gewesenen Meistbots-Vertheilungs-Lagsagung gebeten.

Da der Aufenthaltort der Anton und Elisabeth Godniz'schen Eheleute, die von dieser Reassumirung verständigt werden müssen, nunmehr diesem Gerichte unbekannt, und weil sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zur Vertheidigung ihrer Rechte bei der auf den 14. August l. J. Früh 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordneten Meistbots-Vertheilungs-Lagsagung den Herrn Matthäus Fleischmann, Bezirksrichter

zu Neudegg, im Neustädter Kreise, aufgestellt. Dessen die Godniz'schen Eheleute zu dem Ende erinnert werden, daß sie allenfalls zu rechter Zeit erscheinen, oder inzwiſchen dem bestimmten Curator ihre Behehle an die Hand geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter bestellen, und diesem Gerichte namhaft machen.

Bezirksgericht Rassenfuf am 30. Mai 1833.

3. 777. (1) **E d i c t.** Nr. 405.

Nach dem zu Videm bei Lustthal am 20. December v. J. mit Hinterlassung einer lechtwilligen Unordnung verstorbenen dießbezirkigen Müllner und Realitäten-Besizer zu Videm bei Lustthal, Andreas Maiditsch, wird zur Anmeldung der Verlassschuldner und Liquidirung der Verlassgäubiger eine Tagung auf den 24. Juli 1833, Früh 9 Uhr, vor diesem Bezirksgerichte unter Anhang des §. 814 b. C. B. mit dem Beisatze angeordnet,

daß die dießfälligen Verlassschuldner hiebei um so gewisser zu erscheinen und ihre Passiva zu liquidiren haben, als im Widrigen gegen dieselben ohne weiteres im ordentlichen Klagswege fúrggegangen werden würde.

Bezirksgericht Kreutberg am 27. April 1833.

3. 775. (1) **E d i c t.** Nr. 33.

Vor dem Bezirksgerichte Kreutberg haben alle jene, welche auf den Verlass der am 15. December 1832 zu Sitsche ab intestato verstorbenen Halbhüblersmitwe, Maria Pogatscher, aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu haben vermeinen, oder zu solchem etwas schulden, zu der auf den 1. Juli l. J., Nachmittags um 3 Uhr bestimmten Anmeldungs- und Liquidirungstagung bei sonstigen Folgen des §. 814 b. C. B. zu erscheinen.

Bezirksgericht Kreutberg am 15. Jänner 1833.

3. 773. (1) **B e r z e i c h n i s s.** Nr. 945.

nachstehender abwesenden Individuen des vereinten Bezirkes Radmannsdorf von der Militärstellungs-Classe des Geburtsjahres 1813.

| Post.-Nr. | N a m e n | Geburtsort | Haus.-Nr. | P f a r r | U n m e r k u n g |
|-----------|----------------------|-------------------|-----------|--------------|-------------------------|
| 1 | Möglitsch Joseph | St. Anna | 2 | Neumarkt | Mit Paß abwesend |
| 2 | Möglitsch Blasius | " | 36 | " | Rekrutirungsflüchtling |
| 3 | Ullantsch Michael | " | 44 | " | detto |
| 4 | Primoschitsch Caspar | St. Katharina | 27 | " | detto |
| 5 | Schloß Bartholomä | " | 47 | " | detto |
| 6 | Stuller Johann | Neumarkt | 21 | " | detto |
| 7 | Möglitsch Peter | " | 86 | " | detto |
| 8 | Stegnar Johann | Kayer Vorstadt | 2 | Kayer | detto |
| 9 | Krail Martin | Radmannsdorf | 47 | Radmannsdorf | Mit Wanderbuch abwesend |
| 10 | Kristan Joseph | Vormarkt | 11 | " | Rekrutirungsflüchtling |
| 11 | Pogatschnig Johann | " | 41 | " | detto |
| 12 | Uebar Blasius | Moste | 23 | Breschnig | detto |
| 13 | Smolle Georg | Sappusch | 11 | Wigaun | detto |
| 14 | Wassloch Georg | Sabreschnig | 7 | Breschnig | detto |
| 15 | Pegath Jacob | Kodain | 7 | " | Mit Paß abwesend |
| 16 | Hrovath Joseph | Wigaun | 89 | Wigaun | detto |
| 17 | Pernutsch Caspar | Mlata | 8 | " | detto |
| 18 | Suppen Anton | Pöschach | 37 | Pöschach | Rekrutirungsflüchtling |
| 19 | Sollmayr Lorenz | " | 40 | " | detto |
| 20 | Strechl Johann | Breslach | 38 | Möschnach | detto |
| 21 | Pirz Lorenz | Lausen | 15 | Lausen | detto |
| 22 | Praprotnia Andreas | " | 81 | " | detto |
| 23 | Globotschnig Andreas | Verbeach | 7 | Möschnach | Mit Paß abwesend |
| 24 | Bedenig Joseph | Kersdorf | 14 | Oufschische | detto |
| 25 | Ferjan Thomas | Kropp | 27 | Kropp | Rekrutirungsflüchtling |
| 26 | Wienig Johann | Politsch | 22 | Wigaun | detto |
| 27 | Blasitsch Mathias | Oberottot | 3 | Möschnach | Mit Paß abwesend |

Diese Individuen haben binnen drei Monaten a dato sich verlässlich hieher zu stellen und sich über ihr Ausbleiben standhaft zu rechtfertigen, als im Widrigen gegen sie mit gesetzlicher Strafe vorgegangen werden wird.

Vereinte Bezirksobrigkeit Radmannsdorf am 9. Juni 1833.

B. 757. (2)

Nr. 803.

Feilbietungs-Edict.

Von dem vereinten Bezirksgerichte Michelsstätten zu Krainburg wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Martin Erßen und der Maria Erßen, wider Maria Sicherl, wegen schuldigen 267 fl. 28 kr. c. s. c., in die executive Feilbietung der, der Pestern gehörigen, zu Oberseichring gelegenen, der Staatsherfschaft Laß, sub Urb. Nr. 2190/2221, dienstbaren, gerichtlich auf 451 fl. 30 kr. geschätzten 113 Hube, sammt An- und Zugehör gemilliget und deren Vornahme auf den 6. Juli, 6. August und 7. September l. J., jedesmal

Vormittags um 9 Uhr im Orte der Realität mit dem Beisage anberaumt worden, daß die besagte Realität, wenn solche weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungs-Tagsatzung um den Schätzungswert oder darüber an Mann gebracht werden könnte, bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Wozu die Kaufsbliebhaber und insbesondere die Tabulargläubiger mit dem Beisage zu erscheinen eingeladen werden, daß die Licitationsbedingungen täglich in hiesiger Gerichtskanzlei eingesehen werden können.

Vereintes Bezirksgericht Michelsstätten zu Krainburg den 20. Mai 1855.

B. 758. (2)

Vorladungs-Edict.

Nachstehend abwesende militärpflichtige Individuen werden aufgefordert, sich binnen drei Monaten vor die Bezirksoberkeit Michelsstätten zu Krainburg zu stellen und ihr Ausbleiben zu rechtfertigen, weil widrigens gegen selbe nach den bestehenden Vorschriften vorgegangen würde.

| Post. Nr. | Vor- und Zunamen | Haub. Nr. | Geburts. | | Anmerkung |
|-----------|----------------------|-----------|---------------------|------|---|
| | | | Ort | Jahr | |
| 1 | Joseph Weja | 278 | Krainburg | 1813 | Mit Wanderbuch abwesend ohne Paß abwesend |
| 2 | Simon Pollanz | 20 | Schirsditsch | 1813 | |
| 3 | Bartholomä Sortschan | 25 | Mittelseiching | 1813 | hat sich auf die Vorladung nicht gestellt mit Paß abwesend |
| 4 | Joseph Rosmann | 79 | Strasisch | 1813 | |
| 5 | Caspar Omann | 120 | " | 1813 | hat sich auf die Vorladung nicht gestellt |
| 6 | Franz Gorianz | 122 | " | 1813 | |
| 7 | Michael Wukounig | 14 | Hotemesch | 1813 | detto |
| 8 | Eorenz Pogatschnig | 8 | Feistritz | 1813 | detto |
| 9 | Johann Gaylotnig | 9 | Lettenze | 1813 | detto |
| 10 | Alex Puschauz | 26 | Freithof bei Gorene | 1813 | detto |
| 11 | Anton Suedig | 2 | Untervellach | 1813 | detto |
| 12 | Valentin Dellouz | 12 | Matsche | 1813 | detto |
| 13 | Gregor Gratschitsch | 6 | Terstenig | 1813 | detto |
| 14 | Franz Moll | 116 | St. Georgen | 1813 | detto |
| 15 | Michael Mubi | 157 | " | 1813 | detto |
| 16 | Alex Gerkmann | 9 | Michelsstätten | 1813 | detto |
| 17 | Jacob Jagodig | 4 | Gorenasava | 1813 | detto |
| 18 | Johann Krischaj | 12 | Podretsche | 1813 | detto |
| 19 | Primus Motchnig | 4 | St. Ambrosi | 1813 | detto |
| 20 | Anton Aidouz | 22 | St. Martin | 1813 | detto |
| 21 | Jacob Warle | 21 | Lousach | 1813 | detto |
| 22 | Bartholomä Saveru | 16 | Obersehnig | 1813 | detto |
| 23 | Johann Schenk | 19 | Weisach | 1813 | detto |
| 24 | Joseph Studen | 56 | " | 1813 | detto |
| 25 | Simon Kosu | 31 | " | 1813 | detto |
| 26 | Joseph Syppan | 27 | Udergash | 1813 | detto |
| 27 | Sebastian Gaylotnig | 13 | Kanker | 1813 | detto |
| 28 | Valentin Polainer | 33 | " | 1813 | detto |
| 29 | Michael Schaus | 18 | Höflein | 1813 | detto |
| 30 | Joseph Oforn | 14 | Untersehnig | 1812 | detto |
| 31 | Alex Wedina | 47 | St. Georgen | 1812 | detto |
| 32 | Georg Mali | 11 | Stephansberg | 1812 | detto |

K. K. Bezirksoberkeit Michelsstätten zu Krainburg am 10. Juni 1855.

relberg, wegen Fünzig und Fünf Pfund Kontrabandblättertaback, welche er am 3. März d. J. aus Croatien eingeschmuggelt hat, in Gemäßheit des 1., 19. und 26. §. des allerhöchsten Tabackpatents vom 8. Mai 1784, unter Offenhaltung der gesetzlichen Recursfrist zu einer Geldstrafe von Acht Hundert Achtzig Gulden verurtheilt, und dieses Erkenntniß, weil sein gegenwärtiger Aufenthaltsort nicht ausgemittelt werden konnte, mit dem Beisatze öffentlich bekannt gemacht, daß, wenn derselbe binnen drei Monaten, vom Tage der dritten und letzten Einschaltung des gegenwärtigen Erkenntnisses in die Zeitungsblätter gerechnet, sich nicht melden, und die zur Ergreifung der gesetzlich zustehenden Mittel bestimmte Frist fruchtlos verstreichen lassen sollte, das wider ihn gefällte Straferkenntniß in Rechtskraft erwachse.

Laibach am 30. Mai 1833.

3. 789. (1) Nr. 2514.

Verlautbarung.

In Folge hoher Subernial-Genehmigung, ddo. 20. v. M., Nr. 7847, wird der licitationsweise Verkauf der Zinsgetreide vom Jahre 1832, am 28. l. M., Früh 9 Uhr, am Rathhause vorgenommen; wozu Kauflustige hiemit eingeladen werden. — Die Getreide bestehen in:

| | | |
|--------------|-----------|---------|
| Weizen . . . | 1 12 1/2 | Mehlen; |
| Korn . . . | 4 4 1/2 | " |
| Hirs . . . | 12 4 1/2 | " |
| Heiden . . . | 4 — | " |
| Haber . . . | 183 8 1/2 | " |
| Spinnhaar | 50 | Pfund. |

Stadtmagistrat Laibach am 8. Juni 1833.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 776. (1) Nr. 350.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Kreutberg wird dem Primus Duhonig durch gegenwärtiges Geict bekannt gemacht: Es sey ihm eine Sperrrelations-Abschrift nach dem am 29. April 1832 zu Gerlachstein verstorbenen Michael Duhonig zu stellen, und im dießfälligen Bescheide aufgetragen, binnen 30 Tagen seine bedingte oder unbedingte Erberklärung zu überreichen. Das Gericht, dem der Ort seines Aufenthaltes unbekannt ist, hat auf keine Gefahr und Unkosten den Thomas Duhonig zu Gerlachstein als seinen Curator aufgestellt, welcher seine Erbrechte nach dem für die l. l. Erblanden bestimmten Gesetze zu verwahren hat.

Demselben wird daher durch diese öffentliche Ausschrist erinnert, daß er zu rechter Zeit selbst erzhine, oder aber einen andern Sachwalter bestelle und hierorts namhaft mache, und überhaupt im rechtlichen Wege ordnungsmäßig einzuschreiten wissen möge, widrigens er sich selbst alle üblen Folgen zuschreiben haben würde.

Bezirksgericht Kreutberg am 30. April 1833.

(3. Amts-Blatt Nr. 73. v. 18. Juni 1833.)

3. 770. (1)

E d i c t.

Nr. 1082.

Alle Jene, welche auf den Nachlaß des am 2. Mai 1833 zu Neumarkt ab intestato verstorbenen Hausbesizers und Eisenwaarenhändlers, Jacob Uharhig, als Erben oder Gläubiger Ansprüche zu machen gedenken, oder in denselben etwas Schulden, haben zu der am 3. August d. J., Vormittags um 9 Uhr, vor diesem Gerichte angeordneten Liquidations-Tagsagung so gewiß zu erscheinen, widrigens sie die nachtheiligen Folgen des Gesetzes nur sich selbst beizumessen haben werden.

Bezoichtiges Bezirksgericht Radmanasdorf am 23. Mai 1833.

3. 772. (1)

E d i c t.

Nr. 1107.

Von dem Bezirksgerichte Reifnitz wird hiermit allgemein kund gemacht: Es sey über executives Einschreiten des Rathes Estampa von Soderschitz, in die öffentliche Versteigerung der, dem Rathhaus Leustel eigenthümlichen, zu Soderschitz, Haus-Nr. 18, liegenden 1/2 Kaufrechtshube sammt Zugehör, wegen einer Forderung pr. 90 fl. M. M. c. s. c., gewilliget, und zur Vornahme derselben der Tag auf den 11. Juli l. J., Vormittags um 10 Uhr, im Orte der Realität mit dem Beisatze bestimmt worden, daß, wenn ebengenannte 1/2 Hube bei dieser Tagsagung um den Schätzungswerth pr. 663 fl. 40 kr. M. M. oder darüber nicht an Mann gebracht werden könnte, solche sodann dem Executionsführer um selben für Rechnung seiner Forderung eingewantwortet werden wird.

Wozu alle Kauflustige zu erscheinen hiemit eingeladen sind.

Bezirksgericht Reifnitz am 1. Juni 1833.

3. 778. (1)

Wohnungs-Vermietungs-Anzeige.

In der Gradisca-Vorstadt, Nr. 45, ist täglich eine Wohnung, bestehend aus vier Zimmern, einer Küche, Speisgewölbe, Holzlege und Keller; einzeln oder zusammen, ganzjährig oder monatweise, zu vermieten.

3. 766. (2)

Wohnung zu vermieten.

Im Fürstenhofe, Nr. 206, ist für fünfzig Michaelzeit im ersten Stockwerke, eine aus vier schönen, geräumigen, ausgewählten Zimmern, mit der Aussicht in die Herren-Gasse, bestehende Wohnung, sammt einer großen Küche, Speisekammer, guten Keller und Holzlege, und einem Hühnerstalle, zu vergeben. Nöthigenfalls kann auch noch ein geräumiges fünftes Zimmer und ein Pferdestall überlassen werden.

Miethlustige belieben bei dem Hausmeister dieses Hofes nachfragen zu lassen, der die weitere Auskunft geben wird.

Laibach am 13. Juni 1833.